

## **Skulptur in neuem Licht. Bildhauerei in Film und Fotografie der Weimarer Republik**

Das Dissertationsprojekt untersucht die Aneignung von Skulptur durch die neuen Medien im “Zeitalter technischer Reproduzierbarkeit“. Bildhauerei, die sich traditionellerweise auf Naturnachahmung bezieht, wird mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ihrerseits Gegenstand der Darstellungstechniken Fotografie und Film. Das Ergebnis ist eine Verkettung mimetischer Verfahren, die in ihrer Verschränkung den Kernpunkt der Untersuchung bilden. Die intermedialen Interdependenzen sowie das in der Reproduktion angelegte Verhältnis zwischen Dokumentation und Narration um den dargestellten Gegenstand Skulptur werden in den Blick genommen.

Den zeithistorischen Hintergrund bildet die mannigfaltige Medienlandschaft der Weimarer Republik. Mit der Ausbreitung der Massenmedien, der Demokratisierung von Fotografie und Film sowie den verstärkten Wechselwirkungen angewandter und bildender Künste vollzieht sich eine Ausdifferenzierung der beginnenden modernen Bildkultur. Neue Medienkonkurrenzen und der Pluralismus der darin involvierten ästhetischen Positionen bieten den Nährboden für eine nie dagewesene intermediale Verschränkung der Künste. Die Reproduktion von Skulptur durch Fotografie und Film in der Weimarer Zeit stellt sich entsprechend als vielgestaltiger Untersuchungsgegenstand dar: Lexikalische Einträge, Sachbücher zur Skulptur, Magazine und Werbeanzeigen sowie Kunst-, Kultur- und Spielfilme werden in den Blick genommen. Ausgangspunkt der Untersuchung ist eine neue Sichtbarkeit von Skulptur, die nicht mehr allein im Ausstellungsraum erfahrbar ist, sondern in der Fotografie transportabel und im Film beweglich wird.